

NOV 25 1895

Bericht

über die

Senckenbergische naturforschende Gesellschaft

in

Frankfurt am Main

vom Juni 1894 bis Juni 1895.

Erstattet am Jahresfeste, den 26. Mai 1895,

von

Dr. med. **Paul Wirsing**,
d. Z. II. Direktor.



Hochgeehrte Versammlung!

Namens der Direktion unserer Gesellschaft erlaube ich mir, Ihnen an dem heutigen festlichen Tage einen kurzen Bericht über die wichtigsten Ereignisse des verflossenen Geschäftsjahres abzustatten.

Die Zahl unserer beitragenden Mitglieder ist leider auch dieses Jahr wieder etwas zurückgegangen; sie beträgt zur Zeit 406.

Bei der raschen Vergrößerung unserer Vaterstadt erhoffen wir für die Zukunft auch eine Vermehrung unserer Mitgliederzahl, namentlich nachdem wir durch die kürzlich erfolgte Eingemeindung unserer Nachbarstadt Bockenheim den Zuwachs einer intelligenten Bevölkerung zu begrüßen haben.

Wir verloren von beitragenden Mitgliedern durch den Tod die Herren: Johannes Alt, Dr. jur. L. Brentano,

— IV —

Dr. jur. Ed. Cnyrim, Ingenieur G. Follenius, Direktor H. Hohenemser, Sigm. Kohnspeier, Dr. jur. J. J. A. Matti, W. Meister, Dr. med. Fritz Ohlenschlager, C. Fr. Schepeler und Albert Zickwolff.

Ihren Austritt haben erklärt die Herren Rud. Heerdt, Apotheker Nonne und Sußmann Unna.

Weggezogen sind die Herren Dr. Emil Hanau, Dr. von Vietinghoff und Apotheker Ludw. Weber.

Von korrespondierenden Mitgliedern starben die Herren Generalarzt a. D. Dr. med. Bernhard von Beck, Professor Dr. F. Bidder, Louis de Coulon, Dr. med. B. C. Danielßen, Geh. Medizinalrat Dr. Hermann von Helmholtz, Professor Dr. Th. H. Huxley und Professor Dr. phil. N. Pringsheim.

Bernhard von Beck, geboren am 27. Oktober 1821 in Freiburg i. B., starb daselbst am 10. September 1894. Seine Leistungen liegen vornehmlich auf dem Gebiete der Militärchirurgie. 1848 trat er, nachdem er drei Jahre an der Universität seiner Vaterstadt als Privatdozent thätig gewesen war, in den badischen Militärdienst, begleitete die badische Brigade in dem Kriege mit Dänemark nach Schleswig-Holstein und widmete dann wiederholt seine Dienste dem österreichischen Heere in Oberitalien. Sein Organisationstalent sowie seine chirurgische Kunst zeigten sich in glänzendem Lichte 1866 und 1870/71. Im letzteren Kriege war Beck Feldlazarettadministrator und konsultierender Generalarzt bei der badischen Division und später beim Werderschen Korps. Nach Abschluß der Militärkonvention zwischen Baden und Preußen wurde Beck zum Generalarzt des XIV. Armeekorps ernannt. In dieser Stellung blieb er, bis eine Herzaffektion ihn 1887 zwang, aus dem aktiven Amte zu scheiden. Trotz der dienstlichen Anstrengungen, die sein Beruf von ihm forderte, fand er noch Zeit wissenschaftlich thätig zu sein; eine Reihe an maßgebender Stelle als vorzüglich anerkannter kriegschirurgischer Arbeiten ist von ihm veröffentlicht worden. Unser korrespondierendes Mitglied war er seit 1849.

Am 27. August 1894 starb in Dorpat Professor Friedrich Bidder, seit 1. April 1844 korrespondierendes Mitglied. Er war geboren 1810 in Kurland, promovierte in Dorpat und über-

nahm daselbst nach längeren Studien in Berlin, Halle, Dresden und Leipzig im Jahre 1836 eine außerordentliche Professur der Anatomie. 1842 wurde er zum ordentlichen Professor dieses Faches ernannt: er vertauschte im folgenden Jahre diesen Lehrstuhl mit demjenigen der Physiologie und Pathologie, den er bis 1869 inne hatte. Auf den genannten drei Gebieten hat er Bedeutendes geleistet. Von seinen Arbeiten sind besonders erwähnenswert: „Neurologische Beobachtungen“ und „Vergleichend-anatomische Untersuchungen über den Harn und die Geschlechtswerkzeuge der nackten Amphibien“. In Verbindung mit Professor A. W. Volkmann: „Die Selbständigkeit des sympathischen Nervensystems, durch anatomische Untersuchung nachgewiesen“ und „Untersuchungen über die Textur des Rückenmarks“. In Verbindung mit Karl Schmidt: „Die Verdauungssäfte und der Stoffwechsel, eine physiologisch-chemische Untersuchung“.

Dr. Louis de Coulon, geboren am 2. Juni 1804, einer der Mitbegründer der „Société des Sciences Naturelles de Neuchâtel“ und deren Präsident von 1836—1890, starb daselbst am 13. Juni 1894. Zum korrespondierenden Mitgliede unserer Gesellschaft wurde er am 26. August 1837 ernannt.

Am 13. Juli 1894 starb in Bergen (Norwegen) Dr. med. et philos. Daniel Cornelius Danielßen, Direktor des dortigen naturhistorischen Museums und Chefarzt an dem Krankenhause für Leprose. Außer vielen gediegenen medizinischen Abhandlungen hat er auch eine Reihe wertvoller zoologischer Arbeiten, die Fauna seines Vaterlandes betreffend, veröffentlicht. Unser unvergeßlicher Professor Noll, der im Jahre 1884 auf seiner norwegischen Reise auch einige Zeit in Bergen weilte, war des Lobes voll von dem schönen Museum, und er gedachte in seinem Reiseberichte dankbar der freundlichen Aufnahme durch den Heimgegangenen und der guten Ratschläge, die er namentlich in Bezug auf das Schrabben in den Fjords, von ihm erhalten hatte. Danielßen wurde 1884 zu unserm korrespondierenden Mitgliede ernannt.

Am 8. September 1894 erlitt die Wissenschaft einen unersetzlichen Verlust durch den Tod des Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Hermann von Helmholtz. Er gehörte nicht nur der Medizin an, von der er ausgegangen war, sondern auch der Physik, der Philosophie und der Mathematik. Geboren am

21. August 1821 zu Potsdam. interessierte er sich schon als Knabe für die Naturwissenschaften und Mathematik und beschäftigte sich viel mit Physik, deren Unterricht damals auf den Gymnasien noch sehr im Argen lag. Er studierte Medizin und promovierte 1842 mit der Dissertation: „De fabrica systematica evertibratorum“. Darauf wurde er Regimentschirurg in Potsdam, in welcher Stellung er seine wissenschaftlichen Arbeiten fortsetzte. Aus dieser Zeit stammen die Studien über Gährung und Fäulnis, über die Wärmeentwicklung im Nerven und Muskel und über tierische Wärme. Auch die epochemachende Aufstellung des Gesetzes von der Erhaltung der Kraft fällt in diese Zeit. Auf Grund dieser Arbeiten wurde Helmholtz 1848 Assistent am anatomischen Museum und Lehrer der plastischen Anatomie an der Kunstakademie in Berlin. 1849 erhielt er die Professur für Physiologie und Pathologie in Königsberg. Hier machte er die segensreiche Erfindung des Augenspiegels, die allein ihm ein ewig dauerndes Andenken sichert. 1855 wurde er nach Bonn, 1858 nach Heidelberg berufen, und 1871 übernahm er die Professur für Physik in Berlin; 1888 wurde Helmholtz Präsident der physikalisch-technischen Reichsanstalt. Inzwischen hatte er sich der physiologischen Optik und der Lehre von den Tonempfindungen zugewandt und beide auf neue Grundlagen gestellt. Mit diesen Forschungen stehen seine philosophischen Studien in engster Beziehung. Von seinen übrigen Arbeiten erinnern wir noch an die Studien zur Theorie der Elektrodynamik, zur elektromagnetischen Erklärung der Farbenzerstreuung des Lichtes, zur Thermodynamik der chemischen Vorgänge u. s. w. Den 7. Soemmerringpreis erhielt Helmholtz 1861 auf Grund seiner bis dahin erschienenen Arbeiten und wurde zu gleicher Zeit zum korrespondierenden Mitgliede unserer Gesellschaft ernannt.

Der vor kurzem in London verstorbene berühmte Biologe und vergleichende Anatom Dr. Thomas Henry Huxley, geboren am 4. Mai 1825 in Ealing bei London, wurde unser korrespondierendes Mitglied am 9. April 1892. Er war Professor der Biologie an der Normal School of Sciences und der Royal School of Mines. Eine wissenschaftliche Reise 1846—1850 nach den Gewässern der östlichen und nördlichen Küsten Australiens war für ihn Jahrzehnte lang eine Quelle wichtiger Arbeiten auf

— VII —

dem Gebiete der niederen Klassen der wirbellosen Tiere, besonders der Medusen. Später verfaßte er eine große Zahl von vergleichend-anatomischen Arbeiten. Berühmt ist sein Werk: „Einführung in das Studium der Biologie“; seine letzte bedeutende Arbeit war die „Über den Flußkrebs“.

Prof. Dr. phil. Nathaniel Pringsheim starb am 6. Oktober 1894 in Berlin. Geboren 1823 zu Wziesko in Oberschlesien, besuchte er die Gymnasien zu Oppeln und Breslau. An letzterem Orte begann er auch seine medizinischen und naturwissenschaftlichen Studien und setzte dieselben in Leipzig und Berlin fort. Da er inzwischen den Entschluß gefaßt hatte, sich ganz der Botanik zu widmen, erwarb er 1844 den philosophischen Doktorgrad mit der Dissertation: „Nene Beobachtungen über Bau und Wachstum der Pflanzenzelle.“ 1851 habilitierte er sich als Privatdozent in Berlin. 1864 erhielt er die ordentliche Professur in Jena an Schleidens Stelle, wo er das pflanzenphysiologische Institut gründete. Aber schon 1868 kehrte er wieder nach Berlin zurück, trat jedoch nicht in den Lehrkörper der Universität ein, sondern entfaltete seine Lehrthätigkeit an einem aus eigenen Mitteln begründeten Laboratorium, das zu einer berühmten Schule für Botaniker werden sollte. Die bedeutendsten Arbeiten Pringsheims sind die Untersuchungen über Geschlechtsverhältnisse und Zeugung der Kryptogamen, besonders der Algen, ferner seine Forschungen über das Wachstum der Algen. Aus seinen Funden erwuchs die Notwendigkeit einer neuen Anordnung der Algen; ebenso wurde er ein Mitbegründer der neueren mikroskopischen botanischen Technik. Für die Pathologie wichtig ist sein Nachweis, daß Pilze in unverletzte Gewebe eindringen können. Seine zahlreichen Arbeiten im Bereiche der Morphologie und Systematik der niederen Pflanzen förderten die Wissenschaft in hohem Grade. Korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft wurde er am 26. April 1873.

Nachdem wir in Vorstehendem der im verflossenen Geschäftsjahre verstorbenen Mitglieder gedacht haben, drängt sich uns die Erinnerung auf, daß vor wenigen Wochen, am 4. Mai, fünfzig Jahre verflossen sind, daß der eigentliche Gründer unserer Gesellschaft, Dr. med. Philipp Jacob Cretzschmar, aus diesem Leben geschieden ist. Dem verdienstvollen Manne

— VIII —

sei bei dieser Gelegenheit auch heute ein ehrendes Gedenken gewidmet.

Als beitragende Mitglieder sind neu eingetreten die Herren Friedrich Alt, Oberlehrer Dr. Paul Bode, Dr. med. Emil Hübner, Dr. med. E. Kirberger und Th. Trier.

Zu korrespondierenden Mitgliedern wurden ernannt die Herren Prof. Dr. Emil Behring in Berlin, Dr. H. Bolan, Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg, James Douglas in New-York, President of the Copper Queen Company in Arizona, Dr. phil. Ludw. Dreyer in Wiesbaden, Rud. Dyckerhoff, Fabrikbesitzer in Biebrich a. Rh., Dr. med. B. Hagen, zur Zeit in Stefansort, Neu-Guinea, Dr. med. O. Körner von hier, Professor in Rostock, Prof. Dr. E. Kräpelin, Direktor des Naturhistorischen Museums in Hamburg, Prof. Dr. W. Kükenthal in Jena, Sanitätsrat Dr. Arnold Pagenstecher in Wiesbaden, John Murray, Dr. phil. in Edinburgh und H. G. Seeley, Professor of Geography and Lecturer in Geology in Kings College, London.

Der am 20. Mai 1894 verstorbene Enkel von Sam. Thomas von Sömmerring, Herr Thomas Karl Sömmerring, vermachte der Gesellschaft M. 5000 und wurde aus diesem Grunde unter die Zahl der ewigen Mitglieder eingereiht.

Zum arbeitenden Mitglied wurde erwählt Herr Dr. med. Ernst Roediger.

Aus der Direktion traten aus der erste Direktor Herr Oberlehrer J. Blum und der erste Sekretär Herr Dr. med. August Knoblauch. An deren Stelle wurden gewählt die Herren Major a. D. Dr. L. von Heyden und Heinrich Alten.

Den ausgetretenen Herren spricht die Gesellschaft auch an dieser Stelle für ihre aufopfernde und gedeihliche Wirksamkeit den besten Dank aus.

Die General-Versammlung fand am 13. Februar 1895 statt. Für die aus der Revisions-Kommission austretenden Herren Anton Meyer und Otto Höchberg wurden die Herren Wilh. Sandhagen und Dr. Carl Sulzbach gewählt.

Unseren beiden Kassierern, Herrn Bankdirektor Hermann Andreae und Herrn Stadtrat Albert Metzler, sowie unserem Rechtskonsulenten Herrn Dr. F. Schmidt-Polex spreche ich

— IX —

auch heute für ihre erspriessliche Thätigkeit den Dank der Gesellschaft aus.

Was das wissenschaftliche Leben unserer Gesellschaft in dem abgelaufenen Jahre betrifft, so haben wir hervorzuheben, daß ein großer Teil desselben so zu sagen unter dem Zeichen der Kükenthalschen Reise stand. Die, wie Sie wissen, zum erstenmal nach besonderem von der Gesellschaft aufgestellten Reiseplan auf Kosten der Ruppell-Stiftung nach den Molukken unternommene Forschungsreise des tüchtigen Jenenser Gelehrten hielt das Interesse der Gesellschaft beständig wach. Bald kamen ausführliche Briefe in den Sitzungen zur Verlesung, bald wurden eingetroffene Sendungen besprochen und an hiesige und auswärtige Forscher zur Bearbeitung überwiesen.

Nach einjähriger Abwesenheit ist Professor Kükenthal wieder in Genua gelandet und hat nach kurzem Aufenthalt in Jena am 8. Dezember 1894 der Gesellschaft einen mündlichen Bericht über seine Reise erstattet. Nach dieser Vorlesung vereinigten sich Mitglieder und Freunde der Gesellschaft mit ihren Damen zu einem gemüthlichen Nachtessen mit Herrn und Frau Prof. Kükenthal im Saale des Zoologischen Gartens.

Für das Reisewerk, den allgemeinen Teil und die Spezialarbeiten, sind zwei bis drei Bände der Abhandlungen unserer Gesellschaft vorgesehen, und es ist begründete Aussicht vorhanden, daß im Laufe dieses Sommers mit dem Druck begonnen werden kann.

Die Konchylien wurden Herrn Dr. Kobelt, die Reptilien und Batrachier Herrn Prof. Boettger übergeben; Herr Major Dr. von Heyden und Herr A. Weis übernahmen die Insekten mit Ausschluß der Schmetterlinge, welche Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Pagenstecher in Wiesbaden bearbeiten wird. Das Übrige ging an auswärtige Gelehrte. Unser neuer Sektionär Herr A. Weis hat mit dankenswerthem Eifer sämtliche Insekten präpariert.

In den Sektionen wurde fleißig gearbeitet und ein reger Tauschverkehr, besonders in den Sektionen für Paläontologie und Geologie, sowie für Reptilien und Batrachier unterhalten.

Von der Sektion für Botanik ist zu erwähnen, daß Herr Dürer die Phanerogamen der Kesselmeyerschen und

Steitzschen Sammlung nun fertig eingereiht und katalogisiert hat und Herr Oberlehrer Blum fortwährend für die Vervollständigung der botanischen Schausammlung thätig war.

Herr Prof. Reichenbach hat die Aufstellung der vergleichend-anatomischen Gegenstände in den dafür neu angeschafften Schränken begonnen.

Herr Prof. Boettger wird im Auftrag der Gesellschaft den II. Theil des Reptilien-Katalogs ausarbeiten.

Herr Dr. Kobelt hat nach Vollendung der Katalogisierung und Ordnung der Konchylien-Sammlung für das kommende Geschäftsjahr das Umordnen der Säugetiere nach dem heutigen Stand der Wissenschaft übernommen. Der Katalog über diese Tierklasse einschließlich der Skelette liegt Ihnen vor. Herr Dr. Kobelt hat sich überdies im voraus den Dank der Gesellschaft dadurch erworben, daß er ihr nunmehr auch testamentarisch seine Konchylien-Sammlung und seine Fachbibliothek bestimmt hat, nachdem er dies in einem Briefe schon 1879 angezeigt hatte.

Die Neuordnung der mineralogischen Sammlung durch Herrn Dr. Schauf geht, wenigstens was die Schaustücke betrifft, ihrer Vollendung entgegen. Die systematische Abteilung ist in fünf Schränken sowie in der einen Hälfte des sechsten Schrankes untergebracht; in der oberen Hälfte des letzteren sind an 400 lose Krystalle, nach den Systemen geordnet, aufgestellt, der siebente enthält künstliche Krystalle und die terminologische Sammlung, der achte soll für die Mineralien der Umgebung von Frankfurt und der benachbarten Gebirge dienen.

Die lokale zoologische Sammlung ist durch die Bemühungen unserer Kustoden auch im vergangenen Jahre erweitert worden.

Von unseren Publikationen sind erschienen:

1. Band XVIII, Heft 3 und 4 der Abhandlungen. Heft 3 enthält:
H. Simroth: Über einige Aetherien aus den Kongofällen.
H. Simroth: Beiträge zur Kenntnis der portugiesischen und ostafrikanischen Nacktschnecken-Fauna.
M. Möbius: Australische Süßwasseralgen II.
A. Andreae: Beiträge zur Kenntnis der fossilen Fische des Mainzer Beckens.

— XI —

Heft 4 enthält:

Carl Heider: Beiträge zur Embryologie von *Salpa fusiformis* Cuv.

2. Bericht 1894.

Wissenschaftliche Sitzungen fanden statt:

Samstag, den 20. Oktober 1894:

1. Reiseberichte.

2. Herr Dr. J. H. Bechhold: Naturwissenschaftliche und technische Beobachtungen auf einer Reise in Schweden und Norwegen.

Samstag, den 8. Dezember 1894:

Herr Prof. Dr. W. Kükenthal aus Jena: Bericht über seine auf Kosten der Rüppell-Stiftung nach den Molukken und West-Borneo ausgeführte Reise.

Samstag, den 12. Januar 1895:

Herr Dr. med. K. Vohsen: Die Probleme des Ohrlabyrinths.

Samstag, den 2. Februar 1895:

1. Herr Dr. med. K. Vohsen: Die Probleme des Ohrlabyrinths. Schluß.

2. Herr Prof. Dr. Reichenbach: Demonstration mikroskopischer Präparate über den Bau des Ohres.

Samstag, den 9. März 1895:

Zuerkennung des Tiedemann-Preises. Referent: Herr Prof. Dr. C. Weigert.

Populär-wissenschaftliche Vorträge:

Samstag, den 10. November 1894:

Herr Dr. G. Greim aus Darmstadt: Die Entstehung der Alpen.

Samstag, den 22. Dezember 1894:

Herr Prof. Dr. M. Möbius: Wie der Baum entsteht und wächst.

Samstag, den 2. März 1895:

Herr Dr. W. Kobelt: Die Ethnographie Europas II (mußte ausfallen).

Am 20. November 1894 fand eine Sitzung zur Feier des 100jährigen Geburtstags von Dr. Eduard Rüppell statt, in welcher Herr Dr. W. Kobelt die Gedächtnisrede hielt.

Von den Dozenten lasen:

Im Sommer 1894:

Herr Prof. Dr. H. Reichenbach: Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere und des Menschen.

— XII —

Herr Prof. Dr. F. Kinkelin: Uebersicht über die Geologie von Südwest-Deutschland. Mit Exkursionen.

Im Winter 1894/95:

Herr Prof. Dr. H. Reichenbach: Zoologie. Die niederen Tiere.

Herr Prof. Dr. F. Kinkelin: Geologie. Die jüngeren mesozoischen Perioden der Erdgeschichte und die Tertiärzeit. Fortsetzung.

Die Botanischen Vorlesungen im Auftrage des Senckenbergischen medizinischen Instituts hielt Herr Prof. Dr. M. Möbius.

Neu in den Tauschverkehr getreten sind:

a) Gegen die Abhandlungen und den Bericht:

Naturforschende Gesellschaft in Zürich.

University of California in Berkeley, Alameda County, California.

Finnländische Gesellschaft für Wissenschaften in Helsingfors.

Société Belge de Géologie, de Paléontologie et d'Hydrologie in Brüssel.

Kaiserliche Universität (Naturforschende Gesellschaft) in Petersburg.

b) Gegen den Bericht:

Tufts College in Massachusetts.

R. Accademia di Scienze, Lettere ed Arti degli Agiati in Rovereto.

Société scientifique du Chili in Santiago.

Instituto geographico e historico da Bahia, Brasil.

Ungarische geologische Anstalt in Budapest.

Ungarische geologische Gesellschaft in Budapest.

Königliche Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim.

Universitetets zoologiske Museum in Kopenhagen.

Deutsche botanische Monatsschrift (Prof. Dr. G. Leimbach) in Arnstadt, Thüringen.

Die uns von Freunden und Gömmern zugekommenen Geschenke finden Sie in dem Verzeichnisse des Berichtes angeführt.

— XIII —

Als Geschenke von besonderem Wert seien erwähnt: Von Herrn Albert v. Reinach (von der Selenka-Willschen Expedition): 2 *Simia satyrus* L. ♂ und ♀, Balg und Skelett. Außerdem ermöglichte Herr v. Reinach durch einen namhaften Beitrag den Ankauf eines prachtvollen Gorillaskeletts. Von Herrn Konsul G. von Schröter in San José, Costa-Rica, erhielten wir 2 *Trogon resplendens* L. und von Herrn Dr. med. B. Hagen z. Z. in Stefansort, Neu-Guinea, 45 Vogelbälge, worunter eine Anzahl für uns neue Arten.

Auch die herpetologische Abteilung erhielt im Laufe des verflossenen Jahres wichtige Zuwendungen an lebendem wie an totem Material. Von lebenden Tieren, die wir bis zu ihrem Tode dem hiesigen Zoologischen Garten zur Pflege zu übergeben gewohnt sind, sei ein Pärchen der seltenen argentinischen Landschildkröte (*Testudo argentina* Scat.) erwähnt, das wir Dr. J. Valentin in La Plata verdanken, sowie die Kollektion lebender Schlangen, Schildkröten und ein Kaiman aus Trinidad, die F. W. Urich gesammelt und Ingenieur E. Gerold uns persönlich überbracht hat. Das Kostbarste aber, was wir in dieser Richtung erhalten haben, sind die beiden Riesenschildkröten (*Testudo elephantina* D. B.) von der Insel Aldabra, die wir der Umsicht des auf Madagaskar weilenden Zoologen Dr. A. Voeltzkow verdanken und die jetzt eine Hauptzierde unseres Zoologischen Gartens sind. Von Tieren in Spiritus sind unter anderm zu nennen eine reiche Kollektion chinesischer Kriechtiere, ein Geschenk des Herrn B. Schmacker in Shanghai, die bereits im vorigen Berichte beschrieben werden konnte, und die neue Arten von Schildkröten und Laubfröschen enthielt, eine Sammlung seltener Reptilien aus Paraguay, die wir dem Biologischen Laboratorium des Roy. College of Science in London verdanken, und eine schöne Suite von Reptilien der westindischen Insel Tobago, ein Geschenk des Herrn Albr. Seitz in Hamburg.

Zu besonderem Danke ist die Gesellschaft Herrn Major Dr. L. v. Heyden verpflichtet, der uns seine Sammlung ausländischer Käfer, die namentlich reich in Arten aus Brasilien und Mexico ist, geschenkt hat.

Außerdem bedachten uns mit wertvollen Geschenken die Herren Albr. Weis, Br. Strubell, Oberlandesgerichtsrat Arnold in München (Fortsetzung seiner wertvollen Flechten-

— XIV —

sammlung), Franz Ritter, Oberlehrer J. Blum, Dr. W. Schauf, James Douglas in New-York durch Herrn Prof. Dr. Rein in Bonn (vorzügliche Stufen von Malachit und Kupferlasur aus der Grube Bisbec der Copper Queen Company in Arizona), Dr. H. Loretz, Kgl. preuß. Landesgeologe in Berlin, Louis Wertheim, Oberingenieur Brandenburg in Szegedin, Oberlehrer H. Engelhardt in Dresden, Prof. Dr. A. Andreae in Hildesheim und die Gebrüder Dyckerhoff in Biebrich a. Rh.

Herr Dr. med. Ant. Fresenius erfreute uns mit dem eingerahmten Bildnisse seines seligen Vaters, des hochverdienten langjährigen Lehrers der Botanik am Senckenbergianum.

Ferner verdanken wir Herrn Heinr. Schäfer, hier, das Geschenk einer großen Anzahl geographischer und naturwissenschaftlicher Werke.

Von Frau Direktor C. Müller, hier, erhielten wir mehrere fachwissenschaftliche Werke aus dem Nachlasse ihres seligen Vaters, des Herrn Theodor Passavant.

Durch die Bemühungen unseres korrespondierenden Ehrenmitgliedes Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Rein, der stets ein warmes Interesse für unsere Gesellschaft bewiesen hat, und durch die Befürwortung des Kaiserl. Deutschen Botschafters in London, Grafen von Hatzfeld-Wildenbruch, des englischen Schatzkanzlers Sir William Harcourt, des Lord Kelvin, Präsidenten der Royal Society of Natural History und des Herrn Dr. John Murray in Edinburgh, eines der Teilnehmer an der Challenger Expedition, wurde uns von der Englischen Regierung ein wahrhaft königliches Geschenk überwiesen, das 50 Folio-Bände umfassende Werk der berühmten Challenger-Expedition, von dem Sie hier eine Anzahl Bände aufgelegt finden. Allen gütigen Vermittlern sei hier wiederholt der aufrichtigste Dank der Gesellschaft dargebracht.

Ich komme nach dieser gedrängten Übersicht zum Schlusse meines Berichtes. Sie haben aus dem Vorgetragenen ersehen können, daß trotz des anscheinend etwas nachlassenden Interesses der Frankfurter Bürgerschaft unsere Gesellschaft, dank den ihr durch großherzige Stiftungen gewordenen besseren finanziellen Verhältnissen und dank der regen Thätigkeit ihrer Mitarbeiter und Gönner, in Bezug auf wissenschaftliche Leistungen und auf Vermehrung der Sammlungen unseres schönen

Museums auch im verflossenen Jahre rüstig vorangeschritten ist: sie wird aber immer den Wunsch haben, den ich zu Beginn meines Berichtes schon andeutete, daß die Bürger unserer Stadt in immer größerer Zahl ihr Interesse an diesem Institut durch Beitritt zur Gesellschaft bekunden und so auch ihrerseits dazu beitragen möchten, daß unsere Gesellschaft und ihre wissenschaftlichen Einrichtungen zu Nutz und Frommen unserer geliebten Vaterstadt weiter blühen und gedeihen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): Wirsing Johann Paul

Artikel/Article: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft in Frankfurt am Main vom Juni 1894 bis Juni 1895. Erstattet am Jahresfeste, deu 26. Mai 1895 III-XV](#)